

General-Anzeiger

Bonner General-Anzeiger vom Freitag, den 09.12.1988, Stadtausgabe Bonn Seite 11 / Lokales

Mit dreizehn schon den Kanzler interviewt. Ralph-Thomas Niemeyer macht ...

Mit dreizehn schon den Kanzler interviewt. Ralph-Thomas Niemeyer macht im Fruehjahr Abitur - Redakteur bei einem amerikanischen Fernsehsender - Wenig Freizeit. Von Susanne Moehle. Sein erstes Interview machte er mit dreizehn Jahren. Sein Partner war damals der fruehere Bundeskanzler Helmut Schmidt. Heute hat er sich wegen seinen spitzfindigen Fragen bei vielen Politikern Respekt verschafft. Die Rede ist von dem 19jaehrigen Abiturienten Ralph-Thomas Niemeyer aus Bad Godesberg, der neben seiner journalistischen Taetigkeit bereits zwei Buecher geschrieben hat. Ralph-Thomas Niemeyer wurde am 9. Oktober 1969 geboren. Seine journalistische Karriere begann 1982. In der Schule - er besucht das Paedagogium Otto-Kuehne-Schule - habe man damals ueber Frieden und Abruestung gesprochen, berichtete der Abiturient ueber seine Anfaenge. Er habe sich ueberlegt, dass es viel interessanter sei, die Politiker ueber dieses Thema selbst zu befragen, als alles aus den Buechern zusammenzutragen. Helmut Schmidt sollte sein erster Versuch sein. 1983, das Thema war in der Schule schon laengst nicht mehr aktuell, bekam der Junge seine Chance. Schmidt sei sehr ueberrascht gewesen, als er den so jungen und noch unerfahrenen Interviewpartner gesehen habe, erinnerte sich Ralph Niemeyer. Das Gespraech mit dem Alt-Bundeskanzler spornte ihn aber an, in dieser Richtung weiterzumachen. Er fing an fuer Schuelerzeitungen zu schreiben und interviewte unter anderem Petra Kelly. Noch war alles Spass, erinnerte er sich. Eine ernste journalistische Taetigkeit stand noch in ferner Zukunft... Korrespondent in Bonn. In der zehnten Klasse fuhr Ralph fuer acht Wochen nach Amerika. Ein Bekannte fuehrte ihn dort in Pressekreise ein. Der Zufall und auch die Experimentierfreudigkeit des amerikanischen Fernsehsenders 'Independent broadcasting Authority' kamen dem Schueler ungewollt zur Hilfe. Der Sender hatte in Bonn bis dahin noch keinen Korrespondenten sitzen. Ein Mitarbeiter machte Niemeyer den Vorschlag, als freier Mitarbeiter von deutschen Geschehnissen zu berichten. Ob die Beitraege gesendet wurden, hing natuerlich von ihrer Qualitaet ab. Der Junge musste gleichzeitig - auf Kosten der Amerikaner - in Deutschland Kurse besuchen, in denen er alles ueber Wirtschaft lernen sollte. Ralph nutzte seine Chance. Alle drei Monate flog er nach Amerika und legte dort Pruefungen ueber seine Fortschritte in Sachen Wirtschaftsfragen ab. Die meisten seiner Beitraege landeten allerdings noch im Papierkorb. Aber das aenderte sich schnell. 1986 habe der Fernsehsender ihm dann zu seiner eigenen Ueberraschung einen festen Vertrag gegeben, berichtete der Abiturient. Gleichzeitig mit der festen Anstellung begann auch die offizielle Ausbildung zum Redakteur, die er in diesem Jahr abschloss. Der 19jaehrige darf sich jetzt 'Editor of Economics' nennen. Nachdem er seinen Vertrag als Korrespondent in der Tasche hatte, sollte seine erste Amtshandlung ein Interview mit Bundeskanzler Helmut Kohl sein. Ein halbes Jahr dauerte es, bis er das Gespraech bekam. Er machte sich nicht gerade beliebt beim Kanzler. 'Ich habe zur scharf nach der Nulloesung gefragt', erzaehlte Niemeyer. Das hatte zur Folge, dass Kohl ihm folgende Antwort gab: 'Sie glauben doch nicht im Ernst, dass ich Ihnen noch einmal ein Interview gebe.' Mittlerweile habe sich das aber wieder eingerenkt, meinte der Gymnasiast. Kohl kommentiere seine Interview-Anfragen hoechstens noch mit dem Satz 'Sie schon wieder'... Fruehaufsteher. Vor der Schule geht der junge Journalist jeden Morgen um vier Uhr in sein Buero - er hat noch vier Mitarbeiter - und liest die Meldungen, die ueber Fernschreiber in der Nacht hereingekommen sind. Danach geht er, wenn im Bundestag oder sonst nichts weiter anliegt, in die Schule. Aufgaben habe er schon seit der zehnten Klasse nicht mehr gemacht, erzaehlte er. Auf die Frage, ob denn seine Lehrer nichts dazu sagen, lachte er verschmitzt und sagte 'ich

verberge unheimlich geschickt, dass ich die Schulaufgaben nicht habe'. Seine Lehrer aber, so betonte er ausdruecklich, wuerden sich alle ihm gegeneuber sehr fair verhalten. In Mathe zum Beispiel stelle ihm die Lehrerin keine Zwischenfragen mehr, weil er sie ohnehin nicht beantworten koenne..Seine Mitschueler haetten - als er mit seiner journalistischen Taetigkeit anfang - das nicht so richtig verstanden. 'Da gab es auch schon mal kleine Sticheleien', erinnerte er sich. Aber jetzt akzeptierten alle sein Doppelleben. In der Schule veranstaltet er oeffters sogar Podiumsdiskussionen mit bekannten Politikern, zu denen seine Schulkameraden dann auch recht zahlreich und interessiert erscheinen. Auch seine Lehrer bestreiten seine Faehigkeiten nicht mehr..Das Privatleben kommt jedoch etwas kurz. Freunde, so erzaehlt der Schueler und Journalist, habe er nur wenige. Aber einen Tag in der Woche nehme er sich mittlerweile frei, den er dann mit seiner Freundin verbringt. Seiner Sekrtaerin hat Niemeyer die Anweisung gegeben, bei Terminabsprachen darauf zu achten. Ueberhaupt ist sein Terminkalender so voll, dass er ohne staendige Ruecksprache mit seinem Buero und seiner Sekrtaerin kaum noch Verabredungen selbst treffen kann. Auf Feten, in die Diskothek oder zu privaten Einladungen koenne er in der Regel hoechstens nur noch eine Stunde gehen, danach muesse er meistens wieder arbeiten. Er ist sich selbst und seiner besonderen Situation gegeneuber relativ ehrlich und findet, dass ihm 'einerseits unheimlich viel fehlt, andererseits bekomme ich aber auch viele Sachen geboten...Kaum Privatleben..Was fuer andere Jugendliche in seinem Alter fremd oder etwas ganz Besonderes ist, naemlich der enge Umgang mit bekannten Politikern und Journalisten, ist fuer Ralph Niemeyer Alltag. Im Bundestag geht er ein und aus. Jeder kennt ihn. Alle acht Wochen fliegt er nach Amerika und berichtet dort in einer 40 minuetigen Livesendung ueber aktuelle Ereignisse aus Deutschland. Bis 1992 laeuft noch sein erst kuerzlich verlaengerter Vertrag mit dem Fernsehsender..Trotz der beruflichen Belastung - zwei Buecher hat er auch noch nebenbei geschrieben - findet Niemeyer Zeit, viele Plaene fuer seine Zukunft zu schmieden. Ueberhaupt sei er ein Mensch, erklaerte er, der immer planen muesse. 'Wenn ich nicht so plane, komme ich zu nichts'. So plant der 19jaehrige jetzt schon seinen Hochzeitstag. Am 25. August 1993 soll es soweit sein. Kinder moechte er natuerlich auch haben, am liebsten drei bis fuenf. An erster Stelle auf seinem Lebensplan steht allerdings momentan das Abitur, das er im kommenden Fruehjahr macht. Trotzdem er die Schule relativ vernachlaessigt, ist er ueberzeugt, dass er die Pruefungen auch bestehen wird. Danach will Ralph studieren: Geschichte und Sozialwissenschaften..Ob er auch nach seinem Examen journalistisch weiterarbeiten wird, weiss er noch nicht. Dort hoert erst mal seine Planung auf. 'Vielleicht steige ich selbst in die Politik ein, um das, was ich jetzt mache, einmal von der anderen Seite aus kennenzulernen', orakelte er..

MoeHLE

Quelle:	Bonner General-Anzeiger vom Freitag, den 09.12.1988, Stadtausgabe Bonn Seite 11
Ressort:	Lokales
Dokumentnummer:	198800035882

Dauerhafte Adresse des Dokuments: https://www.genios.de:443/document/GAZ__198800035882

Alle Rechte vorbehalten: (c) Bonner Zeitungsdruckerei und Verlagsanstalt H. Neusser GmbH